

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt): Franz Bethge, Magdeburg. Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt. Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.

Druck von L. Arnoldt, Magdeburg.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer Abonnementpreis: Vierteljährl. inkl. Bringerlohn 2 Mt. 25 Pf., monatl. 80 Pf. In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mt., monatl. 75 Pf. Bei den Postanstalten 2,50 Mt. exkl. Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags-Nummern 10 Pf. Zeitungsliste Nr. 7242. Infektionsgebühr 15 Pf. Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 259.

Magdeburg, Mittwoch, den 4. November 1896.

7. Jahrgang.

Die wahlfähigen Männer der dritten Abteilung des Wahlbezirks Neustadt, denen seitens des Magistrats die Aufforderung zur Wahl zugestellt ist, wollen dieselbe aufbewahren; sie dient als Legitimation bei der Stimmabgabe.

Heute liegt Der Landbote bei.

Eine wissenschaftliche Arbeit.

Was heutzutage alles als wissenschaftliche Arbeit passiert, das ist geradezu unglaublich. Schreibt da ein Assessor Dr. Wilhelm Böhmert in Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft eine statistische Studie über die mittleren Klassen der Einkommensteuer in einigen deutschen Großstädten und kommt unter Beischleppung eines riesigen Zahlenmaterials zu dem Schlusse, daß die Arbeiterbevölkerung immer mehr in die höheren Einkommenssteuerstufen hinausrückt. Durch geschickte Auswahl und Gruppierung des Zahlenmaterials bringt der Herr Assessor folgende zwei statistische Bildchen fertig, die er einander gegenüberstellt:

Bei Einkommen von 600-800 Mark kamen auf je 1000 Eingeschätzte:

	1884	1892
in Dresden	432	315
„ Leipzig	382	268
„ Chemnitz	445	354
„ Hamburg	410	282
„ Braunschweig	491	419

Aus dieser Tabelle schließt unser Gewährsmann natürlich, daß die relative Bedeutung der ärmsten Klassen der steuerpflichtigen Bevölkerung erheblich gesunken ist.

Nun stellt er dieser Tabelle die folgende gegenüber: Bei Einkommen von 900-1200 Mark kamen auf je 1000 Eingeschätzte:

	1884	1892
in Dresden	249	356
„ Leipzig	268	393
„ Chemnitz	278	327
„ Hamburg	242	310
„ Braunschweig	230	312

Die beträchtliche Zunahme der Steuerpflichtigen, die hier eingetreten ist, kann natürlich nur aus dem Aufwachsen zahlreicher Steuerpflichtiger aus der untersten Einkommensklasse erklärt werden und dieser Vorang ist wiederum unzweifelhaft auf die Steigerung der Löhne bei den besser bezahlten Arbeitern zurückzuführen.

Folglich ist bewiesen, was man so gerne immer zu beweisen wünscht: auch innerhalb der heutigen Gesellschaftsordnung verbessert der Arbeiter mit Erfolg seine Lage, und die Behauptungen der Sozialdemokratie, das Gegenteil sei der Fall, widersprechen der tatsächlichen Wirklichkeit.

Zufälligerweise stimmt aber die ganze Rechnung des Herrn Dr. Böhmert nicht. Einmal ist es so eine Sache, die Tabellen zur Einkommenssteuerveranlagung zur Grundlagede wissenschaftlicher Arbeiten zu machen. Denn wer weiß, auf welche Weise Einschätzungen seitens der Steuerämter unserer Stadtverordnetenkollegien vorgenommen werden, der wird gerade auf die Einschätzung in den untersten Steuerstufen verdammt wenig geben. Die Einschätzung ist vielmehr eine willkürliche. Die Arbeiter z. B. werden in Haufen und Bogen eingeschätzt, indem der Fabrikdirektor dem Steuerauschuß mitteilt, daß bei ihm im Durchschnitt ein Arbeiter so und so viel jährlich verdiene. Ob der einzelne nun wirklich diese Durchschnittssumme verdient hat oder nicht, danach wird gar nicht gefragt. Noch eins. Aus einer der Städte ist dem Schreiber dieser Zeilen bekannt, daß seitens der Einschätzungskommission plötzlich eine strengere Einschätzungsmethode beliebt wurde, daß die Herren eher zu hoch als zu niedrig einschätzten. Reklamationen aber sind in den unteren Klassen sehr selten zu gewärtigen, da dies für einen Arbeiter mit zu viel Schere verknüpft ist. Also, wie gesagt, derartige Steuereinschätzungen taugen in keiner Weise zur Verwendung für sozialökonomische Zwecke.

Der Hauptfehler aber, den Dr. Böhmert sich zu schulden kommen läßt, ist der, daß er annimmt, was nicht mehr in der untersten Klasse ist, das sei in eine höhere Klasse aufgestiegen. Und das gerade im Jahre 1892, wo die Arbeitslosigkeit eine besonders ausgebreitete war. Speziell in Braunschweig sind wir mit den Verhältnissen vertraut und wissen, daß eine Menge Arbeiter ihren früheren Verdienst bei der Bekleidung daher außer Betracht. Wenn aus der untersten Steuerklasse infolge von so zahlreichen Bürgern zu den Steuerfreien herabgesunken sind, dann erhöht sich allerdings ganz von selbst der Promillefuß in der zweiten Steuerstufe, ohne daß auch nur ein einziger der untersten in die zweite Stufe aufgerückt wäre. Dieser Gesichtspunkt ist festzuhalten, wenn man beurteilen will,

ob die Arbeiterlage sich verbessert hat. Außer den Steuerpflichtigen giebt es noch ein ganzes Heer Steuerfreier, die das Bild des Herrn Assessors Böhmert und die daraus gezogenen Schlüsse geradezu in ihr Gegenteil verkehren. Böhmert sieht schon einen neuen Arbeitermittelstand in Deutschland; die nichtsbesitzende industrielle Reservearmee ist er beiläufig vergessen.

Hochverrat!

Wenn zwei dasselbe thun, ist es nicht dasselbe.

Der Vorwärts veröffentlicht einen harmlosen Amnestie-Erlass; wölft Stunden früher als der Reichs-Anzeiger, hierfür wurden die Gewährsmänner des Vorwärts bestraft — die Hamburger Nachrichten veröffentlichten dem Archive überlieferte Staatsgeheimnisse; ihr Gewährsmann ist noch nicht angeklagt.

Fürst Bismarck hat es bei dem ersten Artikel der Hamburger Nachrichten als Erwiderung auf den Reichs-Anzeiger nicht bewenden lassen, sondern läßt in dem Blatte am Sonntag Morgen noch einen zweiten Artikel folgen. In demselben wird behauptet, daß in Italien und Oesterreich die Rückversicherung mit Rußland nicht unbekannt und schwerlich unerwünscht gewesen sei. Im Gegenteil habe man mit Befriedigung gesehen, daß Deutschland die Beziehungen, die es mit Petersburg unterhielt, jederzeit benutzte, um Verstimmungen zwischen beiden benachbarten Kaiserreichen zu verhüten resp. beizulegen. Den Dreibundmächten seien die jetzt verkündeten Abkommen nicht fremd gewesen. Fürst Bismarck wagt hier nicht direkt zu behaupten, daß von dem Abkommen mit Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien Mitteilung gemacht worden ist. Er bedient sich nur der Negativ, daß die Beziehungen oder die Abkommen nicht unbekannt gewesen seien.

Eine Gefährdung des Staatsinteresses macht der Reichsanzeiger von neuem dem Fürsten Bismarck zum Vorwurf. Mit Bezug auf den Artikel der Hamburger Nachrichten, in dem eine Verpflichtung zur Geheimhaltung bestritten wird, ist der Reichsanzeiger so mächtig, folgendes zu erwidern: Die Frage, von welchem Zeitpunkt an geheime diplomatische Vorgänge den Charakter von Staatsgeheimnissen verlieren, kann ausschließlich von leitenden Staatsmännern auf Grund ihrer Verantwortlichkeit und ihrer besonderen Kenntnis der politischen Lage entschieden werden. Jede Abweichung von diesem Grundsatz würde die auswärtige Politik Ueberraschungen und Erschütterungen aussetzen und damit das Staatsinteresse gefährden. Hat Deutschland bedingungslos die Zusage erteilt, sowohl die Thatsache wie den Inhalt der vor 1890 mit Rußland geführten Verhandlungen geheim zu halten, so dauert diese Verpflichtung für alle, die darum wissen, auch heute noch unverändert fort. Damit entfällt auch die Möglichkeit, auf den sachlichen Inhalt jener Verhandlungen einzugehen.

Wort- und Treubruch. Der Reichsanzeiger sagt unverblümt und offen, daß ein Verrat von politischen Geheimnissen, ein Wort- und Treubruch im Falle der berüchtigten „Enthüllungen“ vorliegt. Um die Verantwortung der Frage, warum in diesem Falle von dem Strafgesetzbuch nicht Gebrauch genug gemacht wird, wird die Reichsregierung nunmehr allerdings nicht herumkommen. Jedenfalls werden die Verhandlungen des Reichstages über den Verrat der Hamburger Nachrichten ein genaues Eingehen auf diesen Punkt unabwendlich machen.

Zu Bismarcks Enthüllungen bemerkt der Vorwärts: Der Herzog von Lauenburg will sich nicht zu friblen geben, und er hat von seinem Standpunkte aus völlig recht. Fühlt er sich doch vollständig immanu, weiß er doch, daß die Regierung, und zwar sowohl die für die auswärtige Politik verantwortlichen Staatsmänner, Hohenlohe und Marschall, wie der für unsere Justiz verantwortliche Schönstedt nicht wagen und nicht wagen werden, das zu thun, was Bismarck gegen jeden, der ebenso wie nur er selbst gehandelt hat, unweigerlich gethan hätte. Sie werden gegen den Herzog von Lauenburg kein gerichtliches Verfahren einleiten, sie werden ihn nicht in Untersuchungshaft nehmen, sie werden keine Hausarrestung bei ihm vornehmen lassen, ja sie werden nicht einmal gegen die Hamburger Nachrichten mit einem Prozeß vorgehen. Die ganze Politik unserer verantwortlichen Staatsleiter besteht dem Herzog von Lauenburg gegenüber in der Beobachtung äußerster Vorsicht; sie wollen ihn nicht reizen, damit er nicht noch mehr aus der Schule plaudere. Wer die Nachrichten des nun an Jahreswahnsinn krankenden Junkers kann, weiß rechtlich, daß ihm nur die eiserne

Faust, niemals aber der Samthandschuh imponiert. Und deshalb wird er weiter reizen, weiter stacheln, auf seinem durch die Nichtverfolgung scheinbar statuiertem Rechte weiterbauen und die Hohenlohe, Marschall u. als die von ihm Angeklagten behandeln.

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Gegen die wahnwitzige Bismarckanbeterei macht die in dieser Beziehung endlich reuig an ihre Brust schlagende Kölnische Zeitung Front. Sie wendet sich in heftigen, längeren Ausführungen gegen die Götzendienerei jener Zeitungen, welche aus dem geheimen Vertrage, der Deutschland mit gebundenen Händen an Rußland auslieferete und Rußland in den Stand setzte, jeden Augenblick durch ein flatterndes Blatt Papier den Dreibund in die Luft zu sprengen, einen „genialen Meisterzug“ machen. Capriot habe sofort auf eine Politik verzichtet, die nur im Dunkel des tiefsten Geheimnisses zu gedeihen vermochte. Nach dem Sturze Bismarcks sagten sich doch manche Politiker, daß der Vorteil, Bismarck noch einige Jahre am Ruder zu sehen, mit der vollständigen Herrichtung der Monarchie denn doch zu teuer erkauft sein würde, während andererseits eine Gruppe hypochondrischer Bismarckanbeter sich aufs leidenschaftlichste in einen Preßkrieg gegen den Kaiser stürzte, der bereits im sechsten Jahre dauert und der keinen praktischen politischen Zielen, sondern nur der Macht diene. Eine recht starke mittlere Gruppe habe diesen Feldzug hinwegzuerklären versucht, um sich in ihrem Bismarck-Enthusiasmus nicht betren zu lassen. Für sie habe aber nach dem neuen Zwischenfall der kritische Bismarckkultus den Todesstoß erhalten. Hiernach ist also an Bismarcks Entlassung nicht nur seine innere Politik schuld gewesen, sondern auch seine äußere Politik, die als ein Verfolgen untauglicher Ziele mit untauglichen Mitteln von einsichtsvollen Männern erkannt worden ist.

Wie von Brüßwitz den Mechaniker Siepmann erstach.

Die allgemeine Ansicht, als sei der Stich, den Siepmann erhalten hat, von vorne erfolgt, ist nicht richtig. v. Brüßwitz versetzte dem Siepmann, der durch Stolpern über eine zwei Centimeter hohe Schwelle zu Falle kam, den Stich in den Rücken. Von hinten oben nach vorn unten, 31 Centimeter lang, war der Körper des Siepmann durchbohrt. Angesichts dieser Thatsachen darf man auf das Urteil noch gespannter sein als bisher.

Bei der Reichstagsersatzwahl Westphalens-Brandenburg wurden nach der amtlichen Aufstellung insgesamt 18969 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Schriftsteller Peuß-Deffau (Soz.) 7846 Stimmen, auf den Landrat v. Voebell-Mathenow (kons.) 6283 Stimmen und auf den Kaufmann Stell-Brandenburg a. H. (freis. Volkp.) 4808 Stimmen.

Zur Stichwahl in Brandenburg-Westphalensland meldet uns eine Privatdepesche, ein konservativer Aufruf nenne Freitag, 6. November, als Termin für die Stichwahl, obgleich amtlich der Tag für die Stichwahl noch nicht publiziert worden ist. Unsere Genossen werden ihre ganze Kraft einsetzen, um den Kreis zu erobern.

In Haft genommen wurden der Tischler Emil Hinz und der Instrumentenmacher Paul Verhe in Berlin, die am 17. Oktober d. J. wegen der Majestätsbeleidigung, die in dem Verteilen eines Flugblattes am 2. September d. J. gefunden wurde, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und gegen eine Kaution von je 5000 Mark auf freien Fuß gesetzt waren. Oberstaatsanwalt Drescher hat gegen die Haftentlassung Beschwerde eingelegt, weil man annahm, daß die Verurteilten wegen der Höhe der Strafe fluchtverdächtig erschienen und die Kaution von 10000 M. von der Parteikasse gestellt war. Der Straßenamt des Kammergerichts hat die Wiederverhaftung verfügt.

Die Mitteilungen über die Schallsaubesserung der Offiziere, die der Hannov. Courier kürzlich gebracht hatte, werden von der Post als nicht zuverlässig erklärt, da sich die ganze Angelegenheit noch in der Schwärze befindet und endgültige Beschlüsse noch gar nicht gefaßt worden sind. Befürchtet man eine Ablehnung der Forderungen, bevor die Militärreformprozedur gegeben ist.

Das erste deutsche Juckerartell hat sich in Hannover unter der Firma „Reinigte Juckerfabrik“ Hannover-Braunschweig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gebildet. Der Zweck der Gesellschaft ist eine bessere Verwertung der Melasse und eine „gemeinsame

Interessenvertretung'. Im übrigen verweisen wir auf den heutigen Landboten.

Frankreich.

Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, vom Minister des Auswärtigen Erklärungen zu verlangen über die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland. Und zwar soll dies pietätlos gelegentlich der Beratung über die Zarenempfangskredite geschehen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Inland.

* Nach sechsmonatlichem Kampfe sind die Former und Sieberearbeiter in Berlin unterlegen. Aus Anlaß der diesjährigen Waisfeier erfolgte bekanntlich eine Ausperrung von 260 Arbeitern aus den hiesigen Siebereien, die das Signal zu einem erbitterten Streit zwischen dem Berliner Metallarbeiter-Verband und der Vereinigung der Metallindustriellen gab.

Ausland.

* Die Porzellanfabrikanen von Limoges (Frankreich) haben abermals einen Ausstand provoziert, indem sie den aus dem letzten Kampfe siegreich hervorgegangenen Arbeitern rigorose Bestimmungen betreffend Gelddruck auslegen versucht hatten.

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Schwurgericht.) In der Strafsache gegen die verwitwete Handelsfrau Emma Deutcher hier und die verheiratete Handelsmann Gustav Jacobsi zu Neustadt wegen wissenschaftlichen Meineides und schwerer Falschheit wurde heute die Verhandlung fortgesetzt und die Angeklagten dem Spruche der Geschworenen gemäß freigesprochen.

T. Magdeburg. (Gewerbegericht.) Der Hausbesitzer E. beanprucht von dem Bädermeister Walz einen Restlohn von 14 1/2 Mark. Beklagter stellt eine Gegenrechnung für verauslagtes Geld in Höhe von 11 Mark auf, die in Anrechnung gebracht werden. Dem Kläger werden 3 1/2 M. zugesprochen. Von den Kosten hat Kläger 1/2 der Beklagte 3/4 zu zahlen.

Die Blamage von Orléans. Es gelang nicht mehr! Dieser Streifen mag wohl die letzten Patrioten enthalten sein, als ihnen die ...

geographiert wurden, daß ein deutscher Beamter, der Distriktskommissar Herr v. Carnap, beim Empfange des Ergebnisses von Polen in Opalenitz durch die polnische Bevölkerung rüchlos mißhandelt worden sei. Von polnischer Seite wurde damals sofort eine ganz andere Darstellung des Vorfalls verbreitet. Mit unanständiger Härte fiel alles, was einen Ruhm darin sucht, den deutschen Patriotismus hervorzuheben, über die Geschichte von der Mißhandlung des Herrn v. Carnap her, um sie zu einer Parodie auszubenten.

Ueber allen Zweifel ist festgestellt, und zwar festgesetzt durch die widerwärtig abgegebenen Aussagen der dem Herrn v. Carnap wohlgeleiteten Zeugen, daß der Distriktskommissar an dem fraglichen Tage übermäßig schnell mit einem nicht beleuchteten Wagen im Dunkeln in eine Menschenmenge hineingefahren ist, und daß er, als sein Wagen aufgehalten wurde, die Menge durch plumpe Schimpfereien noch mehr gereizt hat, bis ihm eine gefürchte Tracht Prügel verabreicht wurde.

Gegen den Distriktskommissar v. Carnap ist, wie das polenische Tageblatt erzählt, wegen der in der Schwurgerichtsverhandlung zur Sprache gebrachten, noch nicht verjährten Mißhandlung des Nachtwächters und des Arbeiters Gyggiel in Posen bereits ein strafrechtliches Verfahren eingeleitet worden.

Der Fall v. Carnap öffnet auch einigen polenfeindlichen Organen die Augen; sie sehen endlich ein — es ist kaum glaublich — daß die Vorgänge in Opalenitz nicht auf polnische Agitation, sondern auf das brutale Auftreten des Herrn v. Carnap zurückzuführen sind. So schreibt der Reichsbote:

Man kann den polnischen Fanatismus auf das Stärkste verwerfen und bekämpfen, und man kann doch der Meinung sein, daß solche Vertreter dem Deutschtum mehr schaden als nützen. Das rührt von der früher gehandhabten grundsätzlichen Praxis her, in unpolnischen Provinzen nicht die besten Köpfe und geschicktesten Charaktere zu senden, sondern vielfach allerlei minderwertiges Material, das dort in der städtischen Umgebung noch mehr im Schwere liegt.

Militärische Nachrichten. Die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Auf der Militärschwimmhalle in Kleinburg bei Breslau ereignete sich am 1. August jener bedauerliche Vorfall, dem der Kaiserliche Walter zum Opfer fiel.

Tagess-Chronik. Magdeburg, 3. November 1896. Die rächende Gerechtigkeit hat Vergeltung geübt — Hans Blum ist zu dem Tode verurteilt. Es ist als wenn die Götter den unheimlichen Grundgedanken nicht begehrenge hätten, um über den Herrn Blum das gegen seinen Willen zu richten.

rechte. Was ist aus diesem, Studenten der unerschütterlichen Menschenrechte? Je mehr das Bürgertum zur Macht gelangte, um so reaktionärer wurde es. Und Hans Blum wurde als Jurist und Politiker ein treuer Anwalt der zur Macht gelangten Bourgeoisie.

Den Sozialdemokraten soll der Wahlkreis Magdeburg entzogen werden — so haben hinter verschlossenen Türen die Nationalliberalen der Elbestadt beschloffen. Diesen Nationalliberalen gehören die hiesigen Zuckereinfuhranten an.

Der seitens der Freien Gemeinde über die Volkstimme verhängte Boykott gelangt am Mittwoch zur Beprüfung und Beschlußfassung. Die der Freien Gemeinde angehörigen Parteigenossen werden ersucht, diese Versammlung zu besuchen, damit endlich dieser ungerechte Beschluß aus der Welt geschafft und der Friede innerhalb der Gemeinde wieder hergestellt wird.

Eine fette Prämie ist die Oberpfarstelle der Kirchengemeinde Sera, die in hiesigen Zeitungen Bewerber empfohlen wird. Mit der Stelle ist außer freier Wohnung ein pensionsberechtigtes Jahreseinkommen verbunden von 3538 Mark Gehalt aus der Kirchkasse, 357 Mark 14 Pfg. anteilige Zinsen aus dem Erbleihe für den Hopfengarten, 930 Mark feststehende Stolgebührenentschädigung, 540 Mark noch bestehende Accidientien nach fünfjährigem Durchschnitt, also diese Post nicht feststehend und nicht garantiert.

Die 22. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung tagt am Donnerstag, den 5. Novbr. 1896, nachmittags 4 Uhr, im Altstädter Rathause. Tagesordnung u. a.: Einrichtung von noch zwei Turnabteilungen an der Bürgerchule Budan.

Unfälle. Der Heizer Max L. hat sich auf einem Dampfer beim Anziehen einer Schraube den rechten Mittelfinger gequetscht. Der Tischlerlehrling Otto K. hat sich bei der Arbeit an der Kreisfäge verletzt und eine Fingerquetschung erlitten.

Mit einer Droschke ausgerissen ist am Montag abend gegen 5 1/2 Uhr ein Mann. Er setzte sich auf eine am Halteplatz Bärthändel stehende Droschke, deren Führer für einen Augenblick den Rücken gekehrt hatte, und fuhr davon.

Berlin. (Zur Gefängnis-erhärt.) Im Moabitler Zellengefängnis hat sich am Sonnabend der 24jährige Stallknecht Friedrich Kerkut erhängt. Er war wegen Sittlichkeitsvergehens im Mai zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Seilbromm. (Eisenbahnunglück.) Ein schweres Eisenbahnunglück, bei welchem auch einige Menschenleben zu Grunde gegangen sind, hat sich am Sonnabend abend zwischen Seilbromm und Ellshofen zugetragen. Die Hälfte eines Güterzuges kam bei dem starken Bahneingefälle bei Hagenau ins Rollen.

Herdingen. (Zurückbares Familiedrama.) In der Nähe von Herdingen stürzte sich Sonntag nachmittags der Kaufmann Emil Bredow mit seiner Frau und seinen 3 Kindern in den Rhein. Der Mann, die Frau und zwei Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren ertranken, während es dem 9jährigen Knaben gelang, sich zu retten.

Zwickau. (Großfeuer.) Die Wenzelsche Papierfabrik in Hundsbühl ist samt der Fabrikzählerei niedergebrannt. 150 Arbeiter sind brodlos.

Kopenhagen. (Gesährliche Sparkassenmärkte.) Bei der Hausjagung in der Wohnung des Redakteurs des Anarchistenblattes 'Proletaren, Möller, wurden mehrere Tausende gefährliche Sparkassenmärkte vorgefunden.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen. Daß die Sozialdemokraten im Wahlkreis Neustadt sich an der Wahl zu beteiligen gedenken, hat im gegnerischen Lager angeregelt. Man bildete sich ein, diesen Wahlbezirk spielend erobert zu können.

Das Programm der Sozialdemokraten wird kommenden Donnerstag im Gesellschaftshaus 'Würger Hirsch' bekannt gegeben und erörtert. Dabei werden die Vorschläge im Stadtgemeindeamt eingehend besprochen werden.

Die rächende Gerechtigkeit hat Vergeltung geübt — Hans Blum ist zu dem Tode verurteilt. Es ist als wenn die Götter den unheimlichen Grundgedanken nicht begehrenge hätten, um über den Herrn Blum das gegen seinen Willen zu richten.

Die rächende Gerechtigkeit hat Vergeltung geübt — Hans Blum ist zu dem Tode verurteilt. Es ist als wenn die Götter den unheimlichen Grundgedanken nicht begehrenge hätten, um über den Herrn Blum das gegen seinen Willen zu richten.

Die rächende Gerechtigkeit hat Vergeltung geübt — Hans Blum ist zu dem Tode verurteilt. Es ist als wenn die Götter den unheimlichen Grundgedanken nicht begehrenge hätten, um über den Herrn Blum das gegen seinen Willen zu richten.

Die rächende Gerechtigkeit hat Vergeltung geübt — Hans Blum ist zu dem Tode verurteilt. Es ist als wenn die Götter den unheimlichen Grundgedanken nicht begehrenge hätten, um über den Herrn Blum das gegen seinen Willen zu richten.

... können, ihre Stellung zu verteidigen. Darum: Auf dem...

Gingefandt.

In die Gewerkschaften Magdeburgs.
Werte Genossen! Wie durch die Tagespresse bekannt geworden, befinden sich die Lithographen, Steinbrücker und deren Hilfsarbeiter...

Stimmen aus dem Publikum.

Diese Rubrik stellt die Redaktion den Lesern dieses Blattes, soweit Raum dazu vorhanden ist, zur freien Verfügung zur Verfügung...

An die Adresse der Magdeburgischen Zeitung! Die alte Wetterfahne am Elbestrand, welche in ihren Abkommen-Einschlüssen sich selbstgefällig als „tonangebend“ bezeichnet...

„allgemeinen Tarifeinführung“ sei der beste Beweis hierfür. Des weiteren legt der Berichterstatter entschieden Verwahrung ein gegen den Vorwurf, die Opposition beabsichtige eine Spaltung der Organisation...

Vollversammlung. Die Leser der Vollstimme des Stadtteils Sudenburg werden auf die Ankündigung in heutiger Nummer aufmerksam gemacht.

Eine allgem. Buchdrucker-Versammlung tagt am Mittwoch den 4. November in der Gartenstraße der „Reichshalle“...

Freie Religions-Gesellschaft. In der am Mittwoch den 4. November, abends 8 1/2 Uhr im Gemeindehause, Marktstraße 1, stattfindenden Gemeindeversammlung werden u. a. auch die Vorwahlen zu den im Dezember erfolgenden Kreisverwaltungen vorgenommen.

Mittwoch, den 4. November: Männer-Turnverein Lemsdorf. Übungsstunden Mittwoch und Sonnabend von 8-10 Uhr abends.

Sonabend, den 7. November: Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zahlstelle Magdeburg). Abends 8 1/2 Uhr Versammlung im Bürgerhaus, Stephansbrücke 33.

Quittung.

Für Parteizwecke gingen ein: C. W. Sudenburg 0,40. — Von Wgendorf 0,50. — Von Bier 1,00. — Nicht gewollt 0,40. — D. D. Wilhelmstadt 17,15. — Rote Luaste 30,65. — W. Sudenburg, 105,30. — K. N. Neustadt 54,93. — Ueberbüch vom Referat bei den Erdarbeitern 1,15. — Sumpfschürmer bei Kellner 0,70. — Japanesen 0,50. — Albert Vater, Vertrauensmann.

Für die streikenden Verfarbeiter in Hensburg gingen ein: Aus Budau von H. B. 3,00. — Von K. 2,50. — Von den Töpfern Magdeburgs dritte Rate 1,80 Mk. — Vom Musikverein Alte Neustadt durch Walberstedt bei Volkstämpf 4,40. — Von den organisierten Kaufleuten 2.—.

Für die im Generalstreik befindlichen Lithographen und Berufs-genossen (Berlin) gingen ein: Böttcher Magdeburgs 5,30. — Hand-schuhmacher 3,20. — Holzarbeiter Schönebeck 2 27 7,45. — L. 28. 1,70.

Briefkasten.

(Sprechstunde der Redaktion 11-1 Uhr.)
G. Werner. Die Vollstimme hat nicht eine Zeile darüber gebracht, daß Sie oder Bruno Werner mit dem Nöbder Werner identisch sind; deshalb haben wir auch die Nöbder nicht aufzunehmen. Das Material steht zu Ihrer Verfügung. — **W. K.** Es könnte nicht schaden wenn in der V. die Engageung bekannt gegeben wird, die der Magdeburgischen Zeitung zugeht, deren Aufnahme das Blatt verweigert. — **Eingegangen:** Versammlung der Bau- und Erdarbeiter. —

Feuilleton.

Der Jude.

Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von C. Spindler.
Festig wandte Diether dem Sohne den Rücken und ging aus dem Gemach. Bewundert und gekränkt sah ihm Dagobert nach.
„Christiane Frau,“ begann er nach einer Weile zu Margareten, die den Blick auf den Boden geheftet, vor ihm stand, — unerschrocken, ob ihr zu gehen, ob ihr zu bleiben zieme, — zögernd, von dannen zu scheiden, ängstlich, noch länger in des Gefährlichen Nähe zu verweilen.
„Christiane Frau,“ konnt Ihr mir nicht erklären, wie es eigentlich um den Vater steht? Welch urheimlich Gebarren, welche großende Verschlossenheit hat er angenommen?“
„Sein Unfall...“ antwortete Margarete stotternd, „... seine Wunde, die noch nicht erschlossen...“

„Ach, wehe uns,“ seufzte Dagobert, „wehe uns, wenn jener meuchlerische Hube tödlich den Hled verletzete, wo die Liebe für den treuen Sohn sitzt. Täuscht mich nicht, gute Stiefmutter. Ich will nicht glauben, daß Ihr mich so gänzlich aus hinterrücks aus dem Felde geschlagen. Ich habe Euch ja nie Beides geigan, und liebe Euch...“
„... als ob Ihr meine eigene Mutter geboren, aber Wallrade...?“

Margarete nickte heftig mit dem Kopfe, und Dagobert fuhr fort: „Gelt? Ich hab's getroffen? O die verleumdertliche Heuchlerin! Doch will ich nicht verzweifeln. Den Vater will ich zwingen, seine Gunst mir wieder zuzuwenden, und Ihr, mein zweites Mütterlein, sprecht ein gutes Wort für mich. Ich bin ein ehulicher Geselle, verlaßt Euch darauf, und redet mir zur Minne.“

Bittend hatte er ihre beiden Hände ergriffen, die sie, erschrocken über die heftige Bewegung ihres Gemüts, schnell aus dem seinigen zog, obgleich ihre Augen mit einem sanften Ausdruck auf dem Stiefsohne ruhten.

„Mißtraut mir nicht,“ sprach sie langsam, „ich hoffe, es wird sich alles geben. Mein Herr wird nicht in seinem Irrtum beharren. Vor meinen Augen seid Ihr rein, — rein, wie dieser!“

Sie deutete auf das Bild des heiligen Georg, und verließ eilig mit dem Knaben die Stube.

Dagobert konnte sich lange nicht von dem nie gehofften Eindruck erholen, den der Empfang im Elternhause auf ihn gemacht. Behmütig sinnend saß er da, den Kopf in beide Hände gestützt, wachte sich dann eine Thräne, wie nur gekränkte Treue sie weint, aus dem Auge, und richtete seine Blicke auf St. Georgs Bild.

„Die gute Stiefmutter!“ sprach er halb lächelnd zu sich selbst. „Wenn sie recht hätte, und ich ein Gotteskämpfer wäre, wie der heilige Reitermann dort oben. Den Teufel wollte ich mich um alle Walltraden und Prälaten des heiligen römischen Reichs scheren, wären sie auch alle meine Schwestern und Bettern. Der Verleumdung fliehe ich die Kennstange wohlgenut zwischen die Zähne, bis sie verendete, und beim Vater müßte der liebe Herrgott ein Wort der Sühne einlegen, kräftiger als das Fürwort aus Frau Margareten's Wunde, obchon dieser Mund allerliebft ist, und vielleicht nur von einem einzigen in ganz Deutschland übertroffen wird.“

Er schritt durch das Gemach, und blieb alsdann mit verchränkten Armen vor dem Bilde stehen.

„Ein schmuckes Gemälde!“ begann er, sein Herz durch Zerkreunung von schwerer Sorge abzulenken, „hab's noch niemals in Vaters Hause gesehen. Hul wie der Schimmel springt und steigt! Wie des Reiters braune Foden im Winde flattern! wie stolz und stattlich er im Sattel sitzt! Ja! solch ein Mann zu sein... das wäre eine Lust! Die Dirne möchte ich sehen, die mir dann spröde widerstünde! — Märischer Schalk!“ unterbrach er sich lachend, „als ob mir's darum zu thun wäre! Wie sang der arme Barfüßer, der draußen im Haus der Ausfägigen verstimmt, während aus seinem fruchtbaren Kopfe unzählige Lieder der Minne und Geselligkeit entspringen, und in ganz Deutschland nach gefälligen Weisen gesungen werden? Ein Fischlein mir gar wohl gefällt, doch darf ich sein nicht kosten! D'rum sei der Fischzug eingestellt... Die Angel mag nun rosten! Das ist auch mein Bescheid, und kalt, wie ein rechter Frosch will ich sein, trotz dem wackeren Kämpfer Georg, dessen anmutig Gesicht ich schon irgendwo gesehen haben wag, so bekannt spricht mich's an. Und, wenn mir recht ist, so ist's gar mein Bräuerlein Johann, das dem Heiligen gleicht. Wahrlich, wahrlich! Ein feiner Sprößling, der Hube, und eben dessen Züge waren mir beim ersten Zusammentreffen so wenig fremd, daß ich darauf hätte schwören mögen, ich hätte ihn vor kurzem erst, zu Costniz oder irgendwo, gesehen. Es mag aber leichtlich nur ein Traumbild gewesen sein, denn mein guter Predigerwöndch sagte gar vielmal, daß es Beispiele gegeben, wie gewisse Menschen andere im Traume gesehen, die sie nachher auf dem Lebenswege angetroffen und lieb gewinnen mußten. — Ach! auch Erber war ein Bild meiner frühesten Träume, nicht selten ist sie eine Erscheinung meiner jetzigen, und zu verwundern ist's, wie einem frommen Christen, von einer halben Heidin träumen... wie diese an des Rechtgläubigen Herz wachsen darf, während sie doch nimmer in seine Arme wachsen darf!“ (Fortf. f.)

Heute Mittwoch abend Volks-Versammlung in der Zerbster Bierhalle, Sudenburg.

Vortrag des Abgeordneten Albert Schmidt über: **Das moderne Faustrecht unter Berücksichtigung der Bluttthat in Karlsruhe.**

Das gesamte werkhätige Volk des Stadtteiles Sudenburg wird ersucht, pünktlich 8 1/2 Uhr zu erscheinen. Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Ordentliche Wahl- und General-Versammlung
der
Ortskrankenkasse für die in Magdeburg zc. im kaufmännischen Gewerbebetriebe zc. beschäftigten Personen
Sonnabend, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr
im Lokale des Herrn Müller, Tischlerkrugstrasse 22.
Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Arbeitgebers zum Vorstand.
2. Wahl zweier Arbeitnehmer zum Vorstand.
3. Wahl von sechs Revisoren für das Jahr 1896.
4. Statutenänderung.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand. Kreisrathin, Vorsitzender.

Zur Stadtverordneten-Wahl Neustadt.
Zwei öffentliche Versammlungen:
Donnerstag, den 5. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
im Weissen Hirsch, Friedrichsplatz.
Sonntag, den 8. Novbr., nachmitt. 3 Uhr
in der Krone, Moldenstrasse 43-45.
Tagesordnung:
Ein Rückblick auf die Thätigkeit der Stadtverordneten und was wir wollen.
Referent:
Wilhelm Klees, Stadtverordneter.
Die Aufstellung eines Kandidaten für die dritte Abteilung, die Wahl eines Wahlkomitees erfolgt in der Versammlung am Donnerstag abend. — Alle wahlfähigen Männer wollen obige Versammlungen besuchen. Niemand sollte Neben Besprechung unserer Forderung soll die Thätigkeit einzelner Stadtverordneten, die das eigene und verwandtschaftliche Wohl über das Wohl der Gemeinde setzen, einer Kritik unterzogen werden. Eine interessante Debatte steht also bevor. Jeder Wähler erhalte eine lebhaftige Agitation.
Referent:
Karl Krüger, Stadtverordneter (Halle).

Als Plätterin
empfehlte sich in und außer dem Hause
Bertha Lankau
Gr. Diederichstr. 29, 2 Tr., r.

Blumenthalstr. 11, 2. Hof
werden Möbel billigst repariert und poliert.
I. rorgeit. Seb. Seiten f. 13. 4. I. prachm.
Aussteuer-Ben f. 17. 4. Bandst. 7. 11. 1.

Concordia-Theater.
Täglich große
Künstler-Vorstellung.

Franz Burger

Alte Neustadt (früher E. Lang) Moldenstr. 36. 1897

Für die heurige Herbst- und Winter-Saison ist mein Lager in allen Artikeln reich sortiert und bitte ich bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Das Lager enthält in neuesten Mustern und besten Fabrikaten:

Kleiderstoffe: Hauskleiderstoffe, sogenannter Warp, Meter 30 bis 75 Pf.
Reinwollene Stoffe (Neuheiten) Meter 60 Pf. bis 3 Mk. 50 Pf.
Samas und Planelle Meter 75 Pf. bis 2 Mk. 10 Pf.

Bänder, Spitzen, Knöpfe, Gefäße und sämtliche Schneider-Zuthaten.

Leinen- und Baumwollstoffe.

Gardinen, Teppiche und Bettvorleger, Tischdecken, Bettdecken, Gardentlaken usw.

Wäsche: Barchenthemden und Hosen, Normalhemden, Josen und Jacken, weiße Hemden, Nachjacken, Erstlingshemden und Jacken usw.

Korsetts in neuesten Formen, sehr haltbar, 1.40 bis 4.50 Mk.

Wollwaren: Jagdwesten, Schultertragen, Kapotten, Kinderjäckchen, Röschchen usw.

Näh-, Häfel- und Strickgarne.

Herren-, Knaben- und Arbeits-Garderobe: Anzüge in blau Leinen, grau Drell, Zwirnstoffe, glatt und gewirkt Leder, Buckskin, Cheviot und Raummantel. Einzelne Jacketts, Hosen und Westen, Paletots und Peierinen-Mäntel.

Infolge sehr geringer Unkosten

bin ich in der Lage, die billigsten Preise stellen zu können.

Die ältesten u. bedeutendsten

Margarine-Werke

Ant. Jurgens, Prinzen & Co.

Goch, Oseh, Helmond und Antwerpen

Liefern in ihren verschiedenen Marken einen anerkannt vorzüglichen Ersatz für Naturbutter

Man verlange Jurgens-Prinzen'sche Margarine.

Überall zu haben!

Möbel auf Teilzahlung

unter den konstantesten Bedingungen.

A. Friedländer, Br. Weg 118 I.

Ph. Thiermann

Magdeburger Dampfärberei u. chem. Waschanstalt

Abendstraße 1 Magdeburg-Neustadt Abendstraße 1

Reinigen und Färben von Damen- u. Herrenkleidern, Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen, Spitzen und Federn.

Cirkus A. Krembs

Heute Mittwoch

2 gr. Extra-Vorstellungen 2

Die erste um 4, die zweite um 5 Uhr.

Abendtags 4 Uhr: Schloß- und Kinder-Vorstellung zu dem bekannten Helden Hektor für Erwachsene und Kinder. Unwiderruflich letzte Vorstellung um: **„Hochzeit“**. In beiden Vorstellungen Fräulein Poppers, Fräulein Senner Fessl mit ihrem herrlichen Paar. Abend 8 Uhr: Reine und gesunde **Mr. James Ellis** mit **„Maurer“**, **„Jahres-Casdrille“**. Abends bei Tageshellung: **„In der Handlung: Barbaros, der Eisbaer“**. **„Jahres-Casdrille“** ab der Handlung ein Paar, 50 Tage-Abend.

Molkerei-Butter

27d. 1.20 Mk. Stück 60 Pf.

Guts-Butter

27d. 1.10 Mk. Stück 55 Pf.

Brat- und Backbutter

27d. 90 Pf. und 1.00 Mk.

W. Naumann

Jakobsstraße 14 u. Weinberg 61 62.

Buckau.

Starke Arbeitskräfte für

Jul. Franke

Alte Neustadt.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

9 Mk. die Robe reizende englische Kleiderstoff-Neuheiten.

4 Mk. 50 Pf. die Robe reizende englische Kleiderstoff-Neuheiten.

5 Mk. 40 Pf. reizendes triangel. Kleid für die Straße.

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Strampfhose in Hauskleidern

Möbel, Spiegel u. Porzellanwaren
kauft man reell und preiswert bei
A. Schiele
1916 Jakobstr. 2.

Hermann Bruns Buckau.
Billigste Bezugsquelle für gußeiserne Regulieröfen, Kanonenöfen, Ofenrohre, Kofen etc.
1584

Heinr. Schütze
Uhrmacher
Budau, Coquiststraße 19
empfeilt alle Sorten Uhren in größter Auswahl, goldene Ringe und Schmuckstücke zu bekannt billigen Preisen. Besonders mache noch aufmerksam auf mein großes Lager vorzüglicher
Regulatoren 1838
schon v. 18 Mk. an mit Schlagwerk
Reparaturen werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Brot!
Gut ausgebackenes Roggenbrot bei schwerstem Gewicht empfiehlt die **Bäckerei**,
Schönebeckerstraße 52.

Von meiner fünfzigsten amerikanischen Reise zurück, kaufe wieder fortwährend
Kanarienhähne à Stück 3 Mk.
1995 und Weibchen.

Wilhelm Kersten
Neustadt, Wolmirkeckerstraße 21.

Frau Anna Daus
ärztlich geprüfte Massiererin empfiehlt sich für 1988
Massage, kalte Abreibungen etc.
Magdeburg-Budau, Südstr. 3.

Vermisungen.
Wer eine Wohnung, Geschäftslokal u. sucht, befrage persönlich, per Telefon (L. 1650), Leisner & Drems) oder unfrankiert durch den Courier kostenfrei den

Wohnungs-Anzeiger
des Magdeburger 1963
Hausbesitzer-Vereins.
Bureau des Hausbesitzer-Vereins: Leiterstraße 5.
Expedition d. Wohnungs-Anzeigers: Kothkestraße 22 23.

Antändiges Logis zu vermieten
Martinstraße 9, Zoches.
* Eine Schlafstube zu vermieten. Pappelallee 15, H. L. 2 Tr.

Stellen-Angebote.
Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Töpfer (Diensteiger), Klempner, Heilenhauer, Schneider, Kleider, Böttcher, Bildhauer, Buchbinder, Cigarrenmacher, Bäcker, Konditor und Barbierlehrlinge

Stell-u-Gesuche.
Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kl. Klosterstr. 15/16): Stellmacher, Tischler, Zerkleinerer, Schloher, Buchbinder, Schmiede, Formner, Zimmerer, Modellmacher, Klempner, Drechsler, Schleifer und Polierer, Bäcker, Geizer, Tischler, Schuhmacher, Kürschner, Hausburschen und nichtgewerbliche Arbeiter für jede Arbeit.

Küchenzettel der Magdeburger Volkshäuser.
2 Küche Große Münzstraße 2.
4 Küche Schönebeckerstraße 61, Neustadt.
Mittwoch: Kohlbraten mit Schweinefleisch
Donnerstag: Weiße Bohnensuppe mit Hammelfleisch.
Freitag: Schmorhendl mit Zerkleinerer und Würstchen.
Samstag: Saure Kumpfsuppe mit Kürbisfleisch.

Küchenzettel der Haushaltungsschule des Bauernvereins.
Bismarckstr. 52.
Mittwoch: Gekochtes Kalbsbraten, Kartoffelsalat.
Donnerstag: Braten in Reis, Schmorhendl, Zerkleinerer u. Schinkenbraten.
Freitag: Schmorhendl, Kartoffelsalat, Braten und Zerkleinerer.
Samstag: Braten mit weissen Bohnen, Kartoffel mit Meerrettichsauce und Schinkenbraten.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 4. November:
Roritari.
Drei Einakter von Herrn Sudermann, Deja. Drama in 1 Akt. Friedrichs Drama in 1 Akt. Das Gwig-Männchen. Scherzspiel in 1 Akt.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 4. November:
Waldmeister.
1992 **Codes-Anzeige.**
Am Sonntag abend 10 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau und meine gute Mutter
Emma Pohlmann
geb. Theuerkauf.
Dies zeigt tiefbetrabt allen Freunden und Genossen an
Der trauernde Gatte
H. Pohlmann nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Abendstr. 8, aus statt.

Am 31. v. M. starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin
Minna Heurich
geb. Knäbel
im 41. Lebensjahre. Dies allen Verwandten, Freunden u. Bekannten hiermit zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Heurich.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Standesamt.
Magdeburg, den 2. November 1896.
Aufgebote: Kanjlist Friedr. Ambühl hier mit Bertha Ida Emma Elise in Dähre. Arbeiter Emil Wilh. Stein mit Emma Luise in Emsleben. Postkellner Karl Lohert mit Emma Marie hier. Bergleitetar Albin Brandes in Emsleben mit Margarete Harold hier. Arbeiter August Heinrich Lange mit Emma Friede in Barleben. Opernjänger Johann Sebastian Wuzel hier mit Marie Auguste Schuchardt in Berlin.
Eheschließungen: Kaufm. Jell. Wittgenjäger mit Marie Witte hier. Lehrer Friedrich Klauer in Eggersdorf mit Genetie Giskamp hier.
Geburten: Gwin, S. des Metall-drehers Arthur Berjche. Charlotte, S. des Maurermeisters Hermann Sad. Gräbe, S. des Kaufmanns Eduard Sadler. Erna, S. des Posthilfsboten Aug. Wöhe. Franz, S. des Feldpolizeiwachmeisters Franz Mehlhardt. Lucie, S. des Heizer Otto Dankworth. Selma, S. des Schützm. Gustav Siegmund. Hermann, S. des Maschinenführers Hermann Schulz.
Todesfälle: Karl Fröhlich, Rentier 68 J. 1 M. 17 T. Helene Kumpff, unehelich, 14 J. 6 M. 3 T. Paul geb. Kufka, Witwe des Arbeiters Gustav Schreiber, 43 J. 23 T. Minna geborene Knäbel, Ehefrau des Steinbrüders Paul Heinrich, 41 J. 1 M. 10 T. Otto, S. des Schuhmachermeisters Ernst Vater 1 J. 5 M. 10 T. Johannes, S. des Bäckermeisters Ernst Korth, 1 J. 7 M. 23 T.
Totgeburten: Ein Sohn, unehel. Ein Sohn des Schlossers Herrn Rudolph Sudenburg, den 2. November 1896.

Aufgebot: Maschinenführer Gustav Jüllmann mit Pauline Gerlach.
Geburten: Anna, S. des Arb. Lorenz Harnoth. Martha, S. des Arb. Otto Lehmann. Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Seyffert. Gisela, S. des Schlossers Gustav Leidenroth.
Todesfälle: Arbeiter Ernst Heide 41 J. 6 M. 4 T. Karl, S. des Maurer Karl Karthauer, 8 M. 10 T. Karl, S. des Arbeiters Dominikus Krnje, 4 M. 22 T. Arbeiter Karl Mangelsdorf, 32 J. 6 M. 28 T. Arb. Georg Jür, 50 J. 6 M. 10 T. Anna, S. des Arb. Ludwig Hundt, 2 J. 7 M. 19 T.

Budau, den 2. November 1896.
Geburten: Bernhard und Heinrich Zwillingkinder des Arbeiters Hermann Krahn.
Neustadt, den 2. November 1896.
Aufgebot: Schlosser Otto Juntz Hermann Frei mit Regine Pauline Krause.
Eheschließungen: Arb. Hermann Hebler mit Marie Hebur. Heinerichs mann Gustav Wilke mit Auguste Wenzlich. Weizgerber Gottfried Pfaff mit Marie Stern.
Geburten: Nea, S. des Arbeiters Hermann Dels. Anna, S. des Eisen-drehers Albert Mäurer. Martha, S. des Tischlers Gustav Jülling. Friedrich, S. des Zuschneiders Karl Jiehe. Karl, S. des Schlossers Karl Günther. Marie, S. des Arbeiters Gottlieb Paue. Anna, S. des Schmieds Herrn Rabn.
Todesfälle: Posthilfsbote Herrn Wolf, 45 J. 6 M. 19 T. Edmund, S. des Arbeiters Friedrich Buchmann, 1 J. 10 M. 19 T. Elsa, S. des Kaufmanns Wilhelm Schrader, 17 J. 9 M. 19 T.

Hierzu als Beilagen der Land-Vor- sowie die Ziehungsliste der 1. Klasse.
Zerung. Lotterie.

Magdeburg, Mittwoch, den 4. November 1896.

haben glauben, treten sie vor die Deffant- lichkeit. Und ihr Streich wird ihnen ge- lingen. Wenn nicht, so liegt es eben nur an ihnen selbst, daß sie etwa in der Zeit der Vertreibung des Landes uneinig werden. Wie ist das nur möglich? Das ist die kapitalistische Staatspolitik, die Politik der Begünstigung der Ausbeuter, der Unter- drückung der Ausbeuteten. Nur unter dem Schutze des exorbitant hohen Zuckers- preises vermögen die Exportanten den Zucker zu verkaufen. Wenn der Zoll nur etwas geringer wäre, würde die ausländische Konkurrenz die ganze Zuckerfabrikation vernichten. Aber eben deshalb legt man den Zuckersoll nicht herunter. Man hält ihn auf einer Höhe, die weit über die Ver- brauchssteuer hinausgeht. Man hält ihn auf einer solchen Höhe zum speziellen Zweck, den Fabrikanten die Möglichkeit zu geben, den Zucker zu verteuern. So ist es denn nicht unerhört, daß der Engländer einen viel geringeren Preis zu bezahlen hat als der Deutsche bei sich zu Lande? Darum konzentriert sich die englische Bevölkerung 32 Mil- lionen Zucker pro Kopf im Jahr, 15- und in Deutschland, dem Lande des Zuckerbaues und der Zuckerfabrikation, muß man sich mit durchschnittlich 8 Kilogramm pro Kopf im Jahr beschaffen! Nachher schreit man über Ueberproduktion, über mangelnden Absatz, und der Staat bezahlt dann noch den Zuckermagnaten Prämien — immer und immer wieder auf Kosten des arbeitenden Volkes!

Konsumenten, Landwirte, hatlet die Augen offen! Die Magdeburgerische Zeitung unterflücht das Zuckersyndikat. Laßt Euch nicht überumpeln. Setzt und verbreitet die Volksstimme. Diesem planmäßigen Zucker muß zu Letzte gegangen werden. Die Sozialdemokratie wagt aber die ge- plante Auspöcherung der Massen. Hinter- sichtigt deren Presse.

Zuckerpolitik.
Wieder ein „kleines Mittel“. Der Landwirtschaftsminister hat der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine Staatsbeihilfe von 4000 Mark zur Verfügung gestellt zur Unterstützung einer kleineren ober mittleren Stadt bei der Einführung eines neueren gültigen Torfmüll-Rückwertens zur Ver- feinerung der Zuckerkulturen in der Gegend. —

durch die Preisrückkehr der Zuckerkonsumenten in den Schoß fällt.
Das ist das denkbar schamloseste Attentat auf die Taschen der Konsumenten. Eine wirkliche Verteuerung eines der wichtigsten Volkserzeugnisse.
Die Landwirte aber haben gleichfalls das Nachsehen. Der Ring will das Ange- bot beschränken, d. h. der Zuckerbau muß eingeschränkt werden.
Solche Blüten treibt die famose Zoll- und Steuerpolitik, so wirtschaftet der in Kartellen organisierte Großkapitalismus.

Das Zucker-Syndikat.
Die Zuckerkonsumenten sind die Verurteilten. Sie sind die Reliquien im Wandel Hunderte Tausend Land nennt so mancher von ihnen sein eigen. Und was den Betrieb der Zuckerfabrikation betrifft, so ist das der entwideltste Großbetrieb. Wie dieser Großbetrieb in Deutschland aus kleinen An- fängen sich rasch entwickelt hat, erfährt man aus folgenden Zahlen. Es wurde Holzucker pro Fabrikat gewonnen:
Kampagnejahr 1000 Kilogramm
1886/87 11
1860/61 512
1870/71 600
1880/81 1670
1889/90 3027
Es gewinnt also jetzt jede Zuckerfabrik 3 Millionen Kilogramm Zucker jährlich, wozu 24 1/2 Millionen Kilogramm Rüben verarbeitet werden müssen. Da das pro- zentiertere Zucker-Syndikat Minimum 2 Mark Prämie per Meter-Lerner Zucker voraus- setzen hat, so würde das pro Fabrik durch- schnittlich 60 000 Mark im Jahre ausmachen! Es soll jährlich jedem einzelnen Zuckerfabri- kanten, wenn man den Durchschnitt berechnet, ein Geschenk von 60 000 Mark auf Kosten der Volksmassen gemacht werden! Das ist, was ein Durchschnitts- fabrikannt als Minimum aus der Zucker- vertwertung profitieren wird, — dem Volke selbst wird die Sache noch viel teurer zu stehen kommen. Millionen rufen sich aus Arbeiter. Wennigen Reichthümer zusammen, ihre eigenen Arbeiter, schwächliche Frauen und Kinder nützen sie in der Zuckerfabrik aus — und sie haben noch nicht genug davon, sie organisieren einen förm- lichen Bund, sie setzen sich zuerst im stillen Publika. Sie haben sich zuerst im stillen verabredet. Nur sprichwörtliche Nachzügler bringen auf Seitenwegen in die Presse. Nun sie das Geschick in der Tasche zu

Protokoll vom Parteitag in Gotha
ist erschienen und durch die Expedition dieses Blattes zum Preise von 30 Pfennig zu beziehen. Das Protokoll sollte von jedem Parteigenossen, der die Bewegung unserer Partei aufmerksam verfolgt, gekauft werden. In Arbeiterblättern darf das Protokoll nicht fehlen.

Die Konsumenten sollen ausgeben
werden.
Wiederum wird die Landwirtschaft geprellt.
Der neue Zuckerring tritt ins Leben,
ein neuer Zuzug der Unternehmer, dessen Opfer die große Masse ist. Zuvor ging die- sen der größten Zuckerraffinerien und Zuckerfabriken für Konsumzucker erlassen einen Aufruf, der zum Zweck hat, den In- landsvorbrauch Deutschlands von einem die gesamte Zuckerproduktion umfassenden Ring abhängig zu machen. Der Ring wird von Zuckerfabriken gebildet, die den Konsum- werden in der Form dem Ring angegliedert, daß sie sich verpflichten, im Inlande ihre Produkte nur dem Ring zu verkaufen. Verpflichtung flücht ihnen das Syndikat eine Vergütung von je 2 Mark für den Doppelzentner ihres Konsumzuckers zu. Der Ring treibt alsdann, sobald er beherr- scht das inländische Marktes geworden ist (sobald wenigstens 90 Prozent der deut- schen Zuckerproduktion sich an den Ring anschließen), die Zuckerpreise für die deut- schen Verbraucher derart in die Höhe, daß die am Ring beteiligten Fabriken nicht nur für die auf den Zucker- geschäfte Vergütung von 2 Mark entschädigt werden, sondern die Zuckerraffinerien noch darüber hinaus einen Gewinn in erlösen.

Das Arbeiterrecht
von Arthur Stadthagen (früheres Rechts- anwalt, Mitglied des Reichstages)
liegt nunmehr in 2. Auflage vor und ist durch die Expedition dieser Zeitung in 11 Heften à 20 Pf. für 4 Mark zu beziehen. Das Buch, das von der Parteipresse durchgängig als nützlich, brauchbar und unentbehrlich für jeden Arbeiter empfohlen wurde, enthält eine für jedermann verständliche Dar- legung der Rechte und Pflichten aus dem so- zialistischen Arbeitsvertrag und der Urteile, Strafen, Invaliditäts- und Altersversicherung. Ferner wird eingehend das Verfahren vor dem Gewerbegericht dem Arbeitsgerichts z. gelehrt und schließlich enthält das Buch eine große Anzahl von Formu- laren und Beispielen zu Klagen, Anträgen, Be- schwerden z., so daß der Arbeiter das Buches in dem Stand gesetzt ist, sein Recht selbst zu vertreten, seine Klagen z. selbst abzuwickeln und dadurch viel Geld zu sparen.
Das Buch ist demnach ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Arbeiter und sollte daher auf dem Bücherbrette jedes Arbeiters stehen.

Die nützlichste Nummer des Landboten gelangt am 11. November zur Ausgabe. Einberufungen erbiten wir bis Montag, den 9. November.

Der Landbote. Wochenbeilage der Volksstimme.

Wochenberichte.
Magdeburg. Marktpreise: Getreide, gelbes, zum Wochen, 15.00—20.00 Pf.; Speldeböden, weiße, 18.00—40.00 Pf.; Weizen, 16.00—40.00 Pf.; Ger- stenflocken, 5.50—6.00 Pf.; Roggen, 3.50—4.50 Pf.; Weizen, 2.50—3.00 Pf.; Hafer, 5.00—6.00 Pf.; Weizen für 100 kg, einschließlich im Großhandel, 0.94—1.10 Pf., von der Sorte 1.30—1.40 Pf., einschließlich 1.10—1.20 Pf.; Schweinefleisch 1.00 bis 1.20 Pf., Kalbsfleisch 1.10—1.20 Pf.; Hammel- fleisch 1.10—1.20 Pf.; Speck, per 1 kg, 1.80 Pf.; Eier butter 2.20—2.40 Pf.; Mehl für 1 kg, 1.00 Pf.; 90 Stiel 3.40—4.00 Pf. — Weizen, inländisch gut 15.00—16.00 Pf., mittel 15.00—15.60 Pf., gering 14.00—14.80 Pf., ausländ. gut 17.40—17.60 Pf., mittel 17.00—17.40 Pf., gering 16.80—17.00 Pf., Roggen, inländisch gut 13.50—13.70 Pf., ausländ. 13.20—13.50 Pf., gering 12.70—12.90 Pf., aus- ländisch gut 13.50—13.70 Pf., mittel 13.40 bis 13.50 Pf., gering 13.20—13.40 Pf. — Weizen, in- ländisch gut 15.40—16.60 Pf., mittel 14.00—15.00 Pf., gering 11.80—13.00 Pf., ausländisch gut 11.40 bis 11.80 Pf., Hafer, inländisch gut 13.50—13.70 Pf., mittel 13.20—13.50, gering 12.60—13.00 Pf., ausländisch gut 13.50—13.70 Pf., mittel 13.20 bis 13.50 Pf., gering 13.00—13.20 Pf.

Den Landarbeitern empfohlen:
Das Arbeiterrecht
von Arthur Stadthagen (früheres Rechts- anwalt, Mitglied des Reichstages)
liegt nunmehr in 2. Auflage vor und ist durch die Expedition dieser Zeitung in 11 Heften à 20 Pf. für 4 Mark zu beziehen. Das Buch, das von der Parteipresse durchgängig als nützlich, brauchbar und unentbehrlich für jeden Arbeiter empfohlen wurde, enthält eine für jedermann verständliche Dar- legung der Rechte und Pflichten aus dem so- zialistischen Arbeitsvertrag und der Urteile, Strafen, Invaliditäts- und Altersversicherung. Ferner wird eingehend das Verfahren vor dem Gewerbegericht dem Arbeitsgerichts z. gelehrt und schließlich enthält das Buch eine große Anzahl von Formu- laren und Beispielen zu Klagen, Anträgen, Be- schwerden z., so daß der Arbeiter das Buches in dem Stand gesetzt ist, sein Recht selbst zu vertreten, seine Klagen z. selbst abzuwickeln und dadurch viel Geld zu sparen.
Das Buch ist demnach ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Arbeiter und sollte daher auf dem Bücherbrette jedes Arbeiters stehen.

Die nützlichste Nummer des Landboten gelangt am 11. November zur Ausgabe. Einberufungen erbiten wir bis Montag, den 9. November.

Der Landbote. Wochenbeilage der Volksstimme.

Der Landbote. Wochenbeilage der Volksstimme.

Der Vorbesitzer des Grundstückes, das der Bau- werksbesitzer besitzt, ist der Eigentümer. Der Vorbesitzer hat die Pflicht, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Vorbesitzer ist verpflichtet, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Vorbesitzer ist verpflichtet, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten.

Der Bauwerksbesitzer hat die Pflicht, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Bauwerksbesitzer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Bauwerksbesitzer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten.

Der Eigentümer hat die Pflicht, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Eigentümer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Eigentümer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten.

Der Vorbesitzer hat die Pflicht, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Vorbesitzer ist verpflichtet, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Vorbesitzer ist verpflichtet, dem Bauwerksbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten.

Der Bauwerksbesitzer hat die Pflicht, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Bauwerksbesitzer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten. Der Bauwerksbesitzer ist verpflichtet, dem Vorbesitzer die nötigen Mittel zu stellen, um die Bauwerke zu errichten.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährl. inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.

15. Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. November 1896, vormittags.

328 80 551 (500) 89 702 10 910 1015 292 94 332 (300) 452 634 903 [300] 2047 124 54 282 561 769 899 914 48 3268 (500) 46 333 444 70 989 1029 173 225 326 31 87 585 692 720 904 5260 474 584 710 851 55 [1500] 923 6593 799 853 7152 263 467 503 71 709 20 935 8150 89 201 93 318 49 81 903 9 [1500] 70 9234 (300) 597 608 61 759 808 969 10 81 352 566 630 788 981 11064 161 448 (300) 68 647 55 (3000) 711 856 12903 199 2 6 359 (1500) 754 59 (500) 13083 179 21 42 (3000) 523 683 712 850 (1000) 938 14260 317 713 810 15045 143 228 67 384 427 85 92 824 16154 (3000) 391 (3000) 570 703 830 47 17585 745 (300) 87 809 915 (300) 13081 65 336 81 431 91 701 912 19074 165 87 263 433 80 506 616 57 20266 336 14 96 629 34 795 814 21008 84 87 298 390 478 547 647 82 731 95 831 964 22076 86 139 40 (500) 250 312 94 23144 499 901 791 835 53 24020 50 54 297 624 76 742 (500) 25905 22 58 543 45 73 642 700 52 59 81 97 99 26251 396 648 780 96 (1500) 945 (1500) 16 27062 (1500) 146 391 709 12 19 22 27 (300) 63 859 942 268011 79 16 195 389 439 585 74 782 29050 178 91 (15000) 388 95 435 585 616 22 (1500) 87 717 59 804 96 943 30117 468 80 (300) 633 924 31079 137 71 95 (3000) 229 635 69 793 (1500) 865 73 32003 234 67 445 531 32 41 803 29 81 951 (300) 33065 133 75 (1500) 209 325 327 763 34172 232 53 412 525 30 798 (3000) 873 90 35008 250 345 410 36020 42 55 194 (3000) 200 21 49 91 358 476 509 726 867 37024 60 69 132 200 566 866 38119 273 353 465 512 (1500) 72 74 678 686 39032 109 (300) 461 91 693 43 939 40097 130 35 952 84 41079 236 43 392 408 524 36 44 732 92 921 42004 21 166 208 26 447 734 847 94 942 46 56 43001 146 (500) 334 95 849 82 983 91 97 44084 223 306 51 590 673 88 (1500) 890 45027 94 143 311 48 625 747 46002 34 60 274 361 414 532 95 99 666 99 (300) 740 925 47121 67 347 431 673 743 866 (1500) 902 (300) 46381 704 (500) 15 (300) 29 33 45 67 818 41 99 49002 71 158 307 505 21 83 636 77 729 43 809 91 991 50642 77 82 758 51037 139 472 559 602 787 908 52008 152 53 89 605 48 58 83 707 980 65 53073 277 368 (1500) 479 603 24 200 96 772 966 99 51050 115 18 67 250 570 77 638 55 785 809 922 27 55193 235 (300) 304 415 511 (3000) 621 771 843 901 (1500) 56140 388 407 522 662 712 836 57086 94 242 350 89 476 609 79 85 714 804 52 58064 177 215 96 357 474 81 634 809 73 (500) 929 59050 64 199 230 352 482 (3000) 874 (1500) 702 40 812 36 (1500) 43 73 931 47 60092 215 16 56 346 (3000) 512 70 665 78 61093 141 210 52 304 446 51 709 25 41 (1500) 830 62057 105 95 413 58 677 816 25 35 87 912 13 63026 27 116 70 643 (500) 743 54 (500) 913 44 61443 411 (3000) 13 97 554 75 610 (500) 709 40 824 919 65913 56 (3000) 63 169 18 19 95 326 33 464 513 51 675 (3000) 716 66443 213 32 612 706 59 229 67020 32 317 450 68498 102 55 290 (3000) 455 63 (1500) 70 524 645 80 955 92 69008 101 287 518 625 712 70251 497 569 753 71041 140 248 321 71 78 445 512 54 826 948 55 72025 421 93 593 640 96 886 (300) 987 73012 43 157 76 275 (500) 91 367 432 575 712 (500) 28 40 45 868 74251 (500) 995 75197 226 39 (3000) 62 418 510 808 972 76082 203 316 47 674 712 (500) 828 941 76 77195 279 477 523 64 608 839 937 74 82 (500) 78136 47 54 68 227 64 311 547 625 92 830 79310 47 486 664 847 980 80137 272 523 58 697 898 81001 221 432 43 714 24 43 900 59 (3000) 91 82072 273 82 505 48 666 99 796 857 907 17 52 78 83072 229 80 320 462 758 81114 407 13 696 730 (300) 875 970 85089 304 609 714 58 918 26 86047 114 45 325 511 (1500) 710 (500) 87009 91 137 217 62 88 664 765 913 33 88121 511 728 (1500) 43 80 875 80033 163 276 98 393 440 74 676 92 861 66 (1500) 918 90005 34 50 98 197 339 93 514 632 81 716 63 851 906 91032 235 43 65 422 25 44 526 (3000) 615 53 832 92015 36 (500) 76 100 52 121 592 (1500) 644 74 84 916 93097 117 37 218 67 411 26 (500) 44 111 66 840 47 91 821 94 94139 437 97 598 (3000) 709 95171 257 335 77 (500) 96019 112 270 79 94 431 526 76 785 811 97053 (300) 16 138 662 98120 40 63 275 (1500) 86 631 768 (500) 836 916 90923 43 (300) 370 565 72 630 960 75 87 100325 51 428 44 640 787 (1500) 892 101031 (3000) 91 227 522 (3000) 27 637 758 843 102280 358 64 490 51 60 635 717 59 831 80 113 76 96 103125 61 89 209 91 97 331 (3000) 411 77 512 660 749 (1500) 14 104023 87 100 30 247 (500) 378 405 861 105102 87 213 523 66 70 625 47 947 70 106059 (1500) 139 329 528 71 631 32 812 948 107107 37 58 333 556 766 80 908 105010 210 300 8 437 580 614 720 65 (300) 933 109010 65 211 28 76 630 74 932 93 94 (300) 110001 (3000) 22 30 220 376 464 761 802 73 87 111030 221 454 526 (3000) 823 112148 49 91 230 93 437 79 641 79 913 21 33 (1500) 113024 568 618 28 33 805 21 114128 207 363 402 519 755 870 945

[1500] 115005 37 122 70 537 728 58 833 87 955 87 116025 117 476 99 648 906 117030 70 216 471 (300) 85 506 17 605 784 (500) 85 928 47 118191 (300) 210 83 482 626 44 949 119004 22 170 237 410 87 (300) 524 673 891 989 120184 98 (1500) 316 47 421 546 (3000) 768 121023 203 384 83 518 38 58 69 643 982 (300) 122055 157 237 (300) 52 329 489 683 776 865 73 123036 99 (300) 196 223 367 73 557 657 84 758 817 124224 86 405 (300) 692 758 125007 59 90 137 282 381 481 516 20 774 843 126230 454 528 57 90 685 802 974 127343 551 92 768 818 914 96 128045 50 98 215 747 91 824 83 980 129068 199 214 (1500) 59 443 (500) 572 84 639 819 59 130104 53 63 98 (3000) 254 387 470 131020 130 48 292 344 431 524 998 132119 45 222 30 516 629 41 89 709 970 91 133002 124 43 281 458 66 86 828 91 134256 304 61 419 (1500) 581 682 749 873 924 60 61 135031 (1500) 62 206 42 599 701 927 136018 107 212 14 88 68 682 724 137037 183 90 410 94 505 676 764 91 806 58 971 138492 97 868 82 91 139003 82 92 (300) 117 (300) 347 493 640 63 701 859 140046 439 629 768 821 49 (3000) 83 (1500) 141036 212 310 37 480 559 617 57 958 142038 62 395 809 14397 346 488 684 773 144036 345 434 697 722 (1500) 806 965 82 145011 49 (1500) 130 76 289 (3000) 375 92 454 658 (3000) 140010 147 67 (300) 516 673 915 147048 163 384 94 408 54 (3000) 545 62 704 60 148095 200 23 359 65 (500) 70 511 773 951 149074 193 456 537 685 728 895 150178 279 (300) 469 688 773 83 (3000) 865 926 42 151003 98 126 214 349 618 53 (300) 727 946 152087 124 515 672 98 701 49 (3000) 87 812 27 92 153034 44 81 223 326 411 (3000) 41 546 702 25 32 55 665 943 99 154030 186 252 96 314 51 569 (1500) 607 773 855 914 155172 395 456 74 506 37 727 95 899 156104 57 241 75 503 21 (1500) 236 (1500) 976 157019 95 254 449 79 718 (3000) 25 (1500) 82 64 (1500) 831 158053 (3000) 57 379 466 97 660 633 159022 70 243 543 630 754 160211 (300) 336 507 616 893 161164 93 (1500) 269 324 431 542 604 29 757 75 805 (3000) 982 162047 149 239 59 (3000) 456 62 73 560 754 836 163124 235 (300) 98 306 24 33 459 577 708 841 934 52 164027 113 44 94 320 55 457 520 52 630 839 (1500) 165363 89 (1500) 409 57 (1500) 663 820 (1500) 992 25 72 166095 164 304 488 597 864 958 61 64 167024 142 74 201 (1500) 347 454 523 76 168057 85 117 21 (500) 30 33 85 96 219 29 96 681 169113 404 50 62 (1500) 550 716 42 852 992 170026 (500) 75 104 11 60 376 406 25 69 506 702 819 171150 249 98 315 77 (1500) 436 551 681 708 172033 218 433 649 825 72 940 81 173221 320 447 627 806 29 40 41 972 174039 317 21 425 727 893 971 98 175067 115 231 315 45 567 644 872 (1500) 939 (1500) 176017 212 65 338 417 667 177192 223 65 97 330 36 412 (300) 621 855 994 178011 126 58 221 40 574 (500) 624 39 714 60 179113 68 534 75 (300) 626 45 831 180028 121 325 609 27 94 737 41 181097 270 327 35 45 69 459 63 95 (300) 534 68 608 76 726 942 182162 273 489 524 658 (300) 725 (500) 64 832 93 987 89 183001 24 263 71 378 811 95 946 184045 78 108 252 456 513 732 99 806 (3000) 33 185126 50 60 466 580 673 86 821 91 186094 156 77 213 40 320 484 780 814 917 86 187056 132 54 89 404 593 618 787 188038 203 418 596 753 63 (300) 80 835 189251 88 78 827 74 639 54 79 749 850 964 190146 75 82 252 392 420 23 59 87 507 54 603 5 58 701 191003 (1500) 24 52 96 227 (500) 460 (500) 713 17 824 65 917 192229 88 474 500 1 603 29 (1500) 193113 89 215 39 498 542 606 72 784 914 194231 365 658 (500) 837 (15000) 956 65 73 195072 133 321 84 403 (3000) 609 799 892 196030 34 41 69 174 289 391 518 83 607 45 (300) 97 736 197071 (300) 410 (500) 11 579 698 899 941 54 198085 379 500 27 39 613 62 86 704 866 71 80 199048 (300) 312 71 419 63 744 74 837 200038 168 415 511 773 95 837 94 201011 189 235 89 327 71 721 53 71 809 75 202015 267 (500) 697 719 841 (1500) 203031 242 (500) 92 326 58 83 494 671 (300) 874 880 204141 53 222 53 57 472 527 897 205454 575 726 34 88 946 206361 410 33 613 765 98 902 207210 91 97 371 421 564 691 710 34 35 979 91 208023 110 220 41 75 78 (3000) 84 328 67 69 477 504 795 865 912 209194 297 314 70 565 816 51 84 97 998 210053 (1500) 151 420 36 552 600 15 45 860 211021 576 212242 359 418 51 752 213160 491 98 521 26 31 638 958 214092 216 (1500) 27 469 531 849 914 60 (3000) 99 21502 379 443 565 82 696 867 68 (1500) 216009 251 (5000) 378 614 709 217103 90 234 84 318 709 25 806 32 51 218736 77 179 213 74 (1500) 95 565 (500) 68 633 778 219229 48 50 338 81 (1500) 466 542 626 31 761 220029 136 49 515 22 62 72 833 993 (500) 221560 616 720 21 39 966 222315 499 593 770 83 (300) 839 80 223608 110 49 54 279 392 419 42 753 (300) 806 17 89 (3000) 224072 126 673 770 868 918 28 (3000) 225134 345 (300) 419 98 546 76

15. Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.

Rund die Gewinne über 210 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. November 1896, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes, including columns for numbers (e.g., 158 64 76 216 447 706) and corresponding prize amounts (e.g., 15000, 827 55 72 73).

Table of lottery numbers and prizes, including columns for numbers (e.g., 307 491 757) and corresponding prize amounts (e.g., 116113, 26 204 20 381 98).

Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 40000 Mfr., 2 zu 30000 Mfr., 5 zu 15000 Mfr., 13 zu 10000 Mfr., 19 zu 6000 Mfr., 306 zu 3000 Mfr., 337 zu 1500 Mfr., 361 zu 500 Mfr.

Der Rathbote. Wochenbeilage der Preussischen...

1. Malher ober... 2. Malher ober... 3. Malher ober... 4. Malher ober... 5. Malher ober...

1. Malher ober... 2. Malher ober... 3. Malher ober... 4. Malher ober... 5. Malher ober...